

# Geschichtsverein trauert um Manfred Pirscher

■ Herford. Der Verein für Herforder Geschichte trauert mit der Familie um Manfred Pirscher, der am 17. Juni im Alter von 83 Jahren nach langer Krankheit gestorben ist. Pirscher war ein Kenner der Geschichte der hiesigen Möbelindustrie, die er mit einer außergewöhnlichen Ausstellung würdigte.

Der gelernte Industriekaufmann mit vielfältigen Herforder Wurzeln hatte sein Berufsleben von 1961 bis 1996 in der mittelständigen Möbelindustrie verbracht. Irgendwann begann er, Dokumente dieser Branche zu sammeln: Festschriften, Broschüren, Messeprospekte, Darstellungen – darunter schriftliche Zeugnisse von Betrieben, die längst vergessen waren. So entstand eine der wichtigsten Sammlungen ihrer Art.

Vor allem die Geschichte der Mechanisierung der Branche seit den Anfängen hatte es ihm angetan. Manfred Pirscher regte an, dieses bedeutende Kapitel Herforder Wirtschaftsgeschichte in einer Ausstellung zu würdigen. Mit Unterstützung der Sparkasse konnte der Geschichtsverein diese Anregung 2012 umsetzen: „Gustav Kopka – Die Anfänge der Serienmöbelindustrie im Raum Herford 1861 – 1952“ war der Titel einer Schau, die seither an vielen Stellen in OWL mit großem Erfolg gezeigt wurde.

Manfred Pirscher, der in der Branche auch in seinem Ruhestand eng vernetzt war, baute danach seine Sammlung weiter aus. Sein Ziel, auch eine umfassende Veröffentlichung nachzuliefern, konnte er allerdings nicht mehr erreichen. Sein bleibender Verdienst ist es, die Leistungen der Pioniere der ostwestfälischen Möbelbranche ins Bewusstsein gerufen und die Erinnerung daran bewahrt zu haben, heißt es in einem Nachruf des Geschichtsvereins.



**Möbel-Experte:** Manfred Pirscher in der Ausstellung 2012 in der Herforder Sparkasse.

FOTO: GESCHICHTSVEREIN